

Auf diesen Brief erfolgte die in lakonischer Kürze gefaßte Erwiderung:  
„Nehmen Sie 50,000 Mark.

Ergebenster

N. N.“

Letztere Zuschrift beantwortete der frech gewordene Jude in frivoler Weise, indem er keinen Pfennig von der erlisteten Summe abzulassen sich verschwor. Er endete mit dem Satze: „Wie heißt sitzen lassen und nicht Alles zahlen? — Ich kann nicht umhin Ihnen zu erklären, daß das Gefäß meiner Tochter, welche Sie sitzen lassen unter Brüdern die versprochene Abfindungssumme werth ist.“

### X.

Die kluge Mutter des überlisteten geschäftsunkundigen deutschen Judenmädchenliebhabers nahm endlich die Sache persönlich in die Hand und bezahlte den tollen Streich ihres geretteten Lieblings noch immer so hoch, daß der inzwischen doch etwas mürbe gewordene und eingeschüchterte Jude jubelte über den schönen Profit ohne Risiko. Gegen Herrn Semitus aber bekannte er offen, daß er ein großer Esel gewesen sei, statt 150,000 Mark nicht 300,000 Mark geschrieben und gefordert zu haben. —

### Judenmoral:

Mit einer sitzen gebliebenen Tochter ist kein Geschäft zu machen nur mit einer sitzen gelassenen Tochter, sobald man vorher macht das Geschäft schriftlich.

